

Pränumerationspreis
 für Fugos mit Zustellung oder
 in die Provinz mit Franko-Post-
 versendung:
 ganzjährig 10.-
 halbjährig 5.-
 vierteljährig 4.-
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 H., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 H.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonnag, 18, im eigenen Hause

— Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Südwirgarn

Pränumerationspreis
 für Fugos mit Zustellung oder
 in die Provinz mit Franko-
 Postversendung:
 ganzjährig 10.-
 halbjährig 5.-
 vierteljährig 4.-
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 H., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 H.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonnag, 18, im eigenen Hause

— Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 99.

Fugos, Donnerstag den 10. Dezember 1903.

11. Jahrgang.

Der Sieg des Friedens.

Fugos, 9. Dezember.

Aus Budapest kommt eine gute Nachricht: die jüngste Konferenz der Kossuth-Partei hat mit überwiegender Majorität die Anträge der Friedensfreunde zum Beschluß erhoben, und so ist denn die berechtigte Ansicht vorhanden, daß das Parlament endlich die dringendsten Staatsnotwendigkeiten, die Rekrutenvorlage und die Judenmitat, wird erledigen und damit zu seiner ordentlichen legislativen Tätigkeit zurückkehren können. Die Kossuthpartei, die noch vor wenigen Tagen von einer Abrüstung der Obstruktion nichts wissen wollte und lieber ihren Präsidenten und Führer Franz Kossuth, der sich für die Beendigung des aussichtslosen Kampfes einsetzte, fallen ließ, sie ist nun die Trägerin der Friedensidee und wird in nicht genug zu lobender Einsicht, daß der bisherige Kampf der nationalen Errungenschaften zur Genüge gebracht hat und die Fortführung des ungeseglichen Zustandes nur vor den weittragendsten üblen Folgen für Land und Volk sein kann, die Vorteile weiterer Konzessionen, die zudem absolut ausgeschlossen sind, nicht abwägen können, sich nunmehr wieder jener Aufgabe einer parlamentarischen Opposition widmen, die einer solchen einzig und allein zukommt, nämlich ein kontrollierendes und anregendes Element der Volksvertretung zu sein, der Sauerteig, der in den gesetzgebenden Körper Leben und Bewegung bringt und seine Tätigkeit befördert. In diesem Sinne wird sich das Wirken der Opposition als ein eminent patriotisches dokumentieren können, auf diesem Gebiete wird es das wahre Wohl der Nation und des Landes fördern, ungleich verdienstvoller als durch das bisherige Vorgehen, das sich, nachdem ja die Majorität als die berufene Vertreterin des Volkes sich die nationalen Wünsche zu eigen gemacht und das Erreichbare mit Festigkeit zu erreichen gewünscht hat, als für die so wünschenswerte und unabwiesbare Einheit der Krone und der Nation geradezu verderblich erwiesen hat.

Wohin dieses blindwütige Vorgehen der Obstruktion geführt hat, liegt nach einem fast ein Jahr lang währenden parlamentarischen Kampf klar zutage. Auf allen Gebieten der Volkswirtschaft ist ein namhafter Rückschritt zu verzeichnen, Handel und Industrie feiern, allem Unternehmungsgeiste sind die Hände gebunden, das Ansehen der Monarchie nach Außen war äußerst gefährdet und eine der wichtigsten Institutionen des Staates, die Armee, bedroht. Zugleich stand der Volkswirtschaft ein weiterer schwerer Schlag bevor, indem durch die unabwendbar gewordene, im Interesse der Wehrmacht notwendige Maßregel der Zurückbehaltung der

Mannschaften des dritten Jahrganges tausende von fleißigen und schaffenden Händen der produktiven Arbeit entzogen werden sollten. Alles das schneit so tief in die Interessen der Bevölkerung, daß die Rückwirkung nicht ausbleiben konnte, und wir sehen in der Tat, wie immer weitere und weitere Kreise durch ihre berufenen Organe sich gegen die Fortführung eines Kampfes aussprechen, der nunmehr schon jeder Berechtigung entbehrt und der Nation nicht nur keinerlei fiktive Vorteile verspricht, sondern nur empfindlichen realen Schaden zufügt. Dieser Wahrnehmung und der Befürchtung, daß die oppositionellen Parteien durch das Treiben der Obstruktion und dessen Folgen den Boden in der Bevölkerung verlieren könnten, vermochte sich Kossuth nicht zu entschlagen, und sein Patriotismus sträubte sich dagegen, die Verantwortung für die Konsequenzen zu tragen. Er hatte es schon zu wiederholtenmalen versucht, auf seine Parteigenossen kalmierend einzuwirken, aber vergebens. Es mußte, wie das schon so geht, noch ärger kommen, ehe es besser werden konnte. Dieser psychologische Moment scheint nun eingetreten zu sein.

Den Eintritt dieser Umkehr hat Graf Tisza beschleunigt, der durch seine Festigkeit und durch sein unentwegtes mutiges Fortschreiten nach dem gesteckten Ziele, von dem er sich durch keinerlei Hindernisse ablenken ließ, wesentlich dazu beitrug, daß die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Abrüstung der Obstruktion sich den Anhängern dieser Idee unabwieslich aufdrängte. Graf Tisza hat sich in der kurzen Spanne Zeit seiner Ministerpräsidentschaft als ein Staatsmann erwiesen, der gerade in einer Zeit, wie die jetzige, sehr wohl geeignet ist, das Staatsschiff aus dem wildwogenden Meere in den ruhigen Hafen geregelter Zustände zu lotsen. Die Klugheit, die Schlagfertigkeit, die tiefe Ueberzeugung von der Wichtigkeit der von ihm vertretenen Prinzipien, sein moralisches Gewicht, seine patriotische Gesinnung, seine Loyalität gegenüber der Idee der Gesamtmonarchie, all dies stempeln ihn zu dem Manne, wie die ungarische Nation seiner an dem bedenklichen Wendepunkte bedurfte, an dem sie gegenwärtig steht. Tisza repräsentiert das liberale Ungarn in der echten Bedeutung des Wortes und deshalb auch der Haß, mit dem ihn die klerikale Partei beehrt.

Aus der Reihe derer, die den Gottesfrieden im Parlamente perhorreszieren, treten neben einem Häuflein von Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei, das sich indessen schon seit gestern vermindert hat, am meisten die krieglustigen Elemente der Volkspartei hervor. Sie wollen den Frieden nicht, oder vielmehr, sie wollen ihn, aber vor allem um einen Preis, den die Majorität zu zahlen

nicht Willens ist: um den Rücktritt des Ministerpräsidenten Grafen Tisza. Sie glauben den Moment gekommen, in dem sie sich seiner entledigen könnten. In dieser ihrer Hoffnung werden sie sich indessen täuschen. Graf Tisza ist keineswegs Willens und hat auch keine Ursache dazu, das Feld zu räumen, um etwa klerikalen Aspirationen Platz zu schaffen. Sollten einige desperante Elemente geneigt sein, die Obstruktion noch weiter auf eigene Faust zu treiben, so wird es dem Ministerpräsidenten zweifellos gelingen, auch dieser Lärmmacher Herr zu werden. Jetzt, nachdem die Kossuth-Partei sich des Widerstandes gegen den Grafen Tisza begeben und alle ihre bisherigen Mitglieder, die sich diesem Beschlusse nicht fügen, vor die Alternative stellt, die Konsequenzen daraus zu ziehen, jetzt ist kein Rechtstitel mehr für die Obstruktion vorhanden, die nun weder in der Nation, noch in einer einflussreichen parlamentarischen Gruppe einen Rückhalt besitzt. Deshalb eben ist auch der Beschluß der Konferenz der Kossuthpartei von solcher Tragweite. Wir hoffen zuversichtlich, daß kein böses Accidens mehr die Ausführung dieses Beschlusses hindern wird und wir von heute an unter das bisherige Ex-lex ein freudiges Finis setzen dürfen.

Der Alkohol und die Arbeiter.

Fugos, 9. Dezember.

Vorläufig vor 20 Jahren hat man in den Vereinigten Staaten von Nordamerika den obligaten Unterricht der Physiologie und Gesundheitslehre eingeführt, und in deren Rahmen wird die Jugend von den Eigenschaften und Wirkungen des Alkohols belehrt.

Was war nun dessen Erfolg?

Nicht nur Fabrikanten, sondern auch die Arbeitsgeber haben sich entschlossen, daß sie solche Arbeiter nicht verwenden, welche geistige Getränke, wenn auch mäßig genießen. Mit wenig Ausnahme nehmen die Eisenbahnen nur solche Individuen in ihre Dienste, welche weder in Dienstzeit, noch außer dieser geistige Getränke trinken. Und sie finden hinreichend Personal, welches dieser Anforderung entspricht, weil die Vereinigten Staaten 10 Millionen Bewohner haben, die Mitglieder gut organisierter Mäßigkeitsvereine sind.

Neben diesem wissen es die stolzen Amerikaner sehr gut und künden es auch offen an, daß andere Nationen mit Schutzzöllen durchaus nicht im Stande sind, sie so leicht von ihrem ökonomischen Ueberge wichte zu befreien. Weil dort, wo die Schule ihr lange Vorbereitungsarbeit nicht beendigte, die Arbeitsgeber auch nicht daran denken können, daß sie ihren Arbeitern das Genießen geistiger Getränke verwehren sollen. Mit einem Beispiel kann man das beweisen. Ein Berliner Maschinenfabrikant hat im vorigen Jahre seinen 2000 Arbeitern erklärt, daß es verboten ist, in die Fabrik geistige Getränke zu bringen. Die Arbeiter haben darauf mit Strikfe gedroht. Jede Kapazitierung hat sich als vergeblich erwiesen, und auch die Verweisung auf die kluge, geschickte und schon verdienende Arbeiterchaft in Amerika half nichts.

Brennholz in Scheit und zer kleinert und **Holzkohle** franko ins Haus gestellt bei **Friedmann Mor** Nebelso- Gasse 41



Gerson Popper's

Der englische Arbeiter trinkt auch gerne geistige Getränke. Einen bedeutenden Teil seines Einkommens gibt er auf Tabak, Bier und Wetten aus. Er ist nicht selbstbewußt, weil das Bier sein Selbstgefühl stumpf macht. Geringer ist der amerikanische Arbeiter ambitios. Seine Arbeitsfähigkeit ist größer, wie bei jedem anderen Arbeiter der Welt.

England sieht die Zweckmäßigkeit dieser amerikanischen Einrichtung ein. Auch dort wird schon in der Schule die Jugend auf die Gefahren des Alkohols aufmerksam gemacht.

Das ausländische Beispiel findet auch bei uns manche Nachahmung. Die Bewegung gegen den Alkohol wurde begonnen, aber dies trübt bei uns nicht zu viel das Wasser. — noch weniger den Branntwein. Die Apostel der Bewegung erfüllen nur träge ihre Mission. Höchstens wird hier und dort eine Vorlesung gehalten, womit das Volk auf die verkehrte Wirkung des Alkohols aufmerksam gemacht wird.

Bei uns wäre es doch wirklich notwendig, durch energische Maßnahmen dahin zu wirken, daß wenigstens das Volk, die Arbeiterklasse, keinen Branntwein trinke. Der Wein- und Bierkonsum ist nicht übertrieben in unserem Vaterlande, aber die Branntweinkonsumierung ist schrecklich groß und nimmt immer mehr zu.

Nur mit Vorlesungen kann man dieses Uebel nicht sanieren. Das Wort findet taube Ohren, der Branntwein aber gleitet glatt ab in der Kehle und der Arbeiter kennt außer diesen keinen größeren Genuß. Daß er dabei in berauschten Zustand gerät, hat er gerade gern — weil er alsdann Sorgen und Kummer vergißt; hingegen achtet er nicht, wie sehr er vom Branntwein dumm wird, wie er sich ablebt und wie sein Gemüt verdirbt. Die Arbeit betrachtet er nur als ein unvermeidliches Uebel, vor welchem, wenn er sich befreien kann, sich freut. Für Trägheit und Faulheit ist der beste Ernährer der Branntwein. Seine Wirkung ist teuflisch. Im Sommer kühl und im Winter erhitze er, aber nur augenblicklich, nach ein-zwei Minuten ist seine Wirkung eine entgegengesetzte. Den sittlich schwachen, über seinen Willen nicht regierenden Arbeiter verführt, betäubt der Augenblick des Genußes.

Mittlerweile geht der wertvollste Stoff aus der Arbeitskraft der National-Oekonomie verloren. Die Produktionsfähigkeit des Arbeiters, welcher der ganzen Nation notwendig ist, verkümmert. Die Gemeinfinnen sinken. Das Volk verarmt, von einem Wohlstande ist keine Spur. In Wahrheit blüht nur das Branntweingeschäft.

Der Mangel an edleren, besseren Genüssen jagt den Arbeiter in die Arme des Dämons. Die Kulturmittel, mit welchen man den Arbeitern helfen will, sind kleinlich und nicht entsprechend. Die Wohnungen der Arbeiter sind schlecht, unrein, die Möbel und Wäsche sind miserabel, zu Büchern und sonstigen Bildungsmitteln kommen sie kaum. Ist es dann ein Wunder, daß es in Branntweingeschäften von Arbeitern wimmelt?

Die Erziehung, Aufklärung und Bildung der Arbeiterklasse ist ohne Zweifel sehr wichtig, aber sie allein ist nicht genügend, die Frage radikal zu lösen. Die materielle Lage des Volkes muß man auch verbessern.

Man muß dafür Sorge tragen, daß der Arbeiter eine rechtshafte Wohnung habe und leicht geistige Genüsse gelange. Freilich wäre die allgemeine Lösung der Arbeiterfrage die beste Art des, daß der Arbeiter sich von dem Branntweintrinken abgewöhne. Wenn der Arbeiter in eine bessere Lage kommt, trinkt er nicht den billigen Schnaps. Und wenn er dann und wann ein Glas Wein oder Bier trinkt, das schadet ihm nicht, weil ja doch selbst die Ärzte noch nicht damit im Reinen sind, ob das mäßige Genießen geistiger Getränke, des Weines und des Bieres schädlich oder nützlich sei?

Den Kampf gegen Alkohol müßte man daher bei uns hauptsächlich gegen den Branntwein richten, gegen diesen aber mit viel energischeren und wirkungsvolleren Mitteln, als mit Vorlesungen.

Tagesneuigkeiten.

Eine glänzende Trauung hat am verflossenen Sonntag in Lugos stattgefunden. Es war der Freudentag zweier geachteter Bürgerfamilien und zahlreiche Mitglieder unserer Gesellschaft nahmen Anteil an demselben. Ein schönes Mädchen, Fräulein Celestine Deutsch, Tochter der Witwe Frau Isidor B. Deutsch, folgte ihrem wackeren Bräutigam, dem Kenner Gutsbesitzer Herrn Geza Friedmann zum

Traualtar im israel. Kultustempel, wo Oberrabbiner Dr. Simon Handler ihren Herzensbund einsegnete. Die standesamtliche Eheschließung hatte am Vormittag 10 Uhr stattgefunden. Um 1/2 12 Uhr versammelte sich die Verwandtschaft und das Hochzeitsgefolge im Hause der Brauteltern, von wo die glanzvolle Auffahrt zum israel. Kultustempel erfolgte. Im Gotteshaus, welches von einem distinguierten Publikum dicht gefüllt war, prälabirte Oberkantor Josef Bruder die Trauungszeremonie, worauf Oberrabbiner Dr. Simon Handler an das junge Paar eine tief ergreifende, durch poetischen Schwung, Gedankenreichtum und unmittelbarer Gefühlswärme außerordentlich wirksame Rede hielt. Als Kranzelmädchen fungierten Berta Klein (Fitzes), Nina Stern (Lunkavicz), Margit Stern (Delinyest), welchen Arthur Friedmann, Aladar Friedmann, Sandor Friedmann als Kränzler zur Seite standen. Um 1 Uhr fand im großen Saale des Hotel „König v. Ungarn“ das Hochzeitsmahl statt, an welchem außer den Familienmitgliedern zahlreiche Gäste teilnahmen. Allgemein wurde das durch persönliche Mitwirkung des Hoteliers Herrn Adolf Neuwirth servierte exzellente Menü belobt. Das prachtvolle Brautboquet und der mannigfaltige Blumenschmuck gingen aus der Gärtnerei Stöfler hervor.

Die Lugoser Staatsbeamten hielten am Sonntag in der Turnhalle des Obergymnasiums unter dem Vorsitze des kön. Tafelrichters Herrn Karl Jussitz eine Monstre-Versammlung, in welcher zur Frage der Gehaltsregulierung Stellung genommen wurde. Auf Antrag des Gerichtsrathes Herrn August Kirisch wurde ausgesprochen, daß in einer an die Regierung zu richtenden Repräsentation der Wunsch gestellt werde, bei einer eventuellen Gehaltserhöhung den Gehaltszuschlag vom 1. Januar 1903 an nachzuzahlen, und die Gehaltsfrage der Staatsbeamten nicht mit der der Komitatsbeamten zu verquiden.

Familiennachricht. Aus Temesvar schreibt man uns: Eine vornehme Trauung hat heute stattgefunden. Das anmuthvolle und hochgebildete Fräulein Margit Le nd v a i, Tochter des Generalsekretärs der Ersten ungarischen Versicherungsgesellschaft Herrn Alexander Le nd v a i, reichte dem k. u. k. Artillerie-Oberleutnant d. Res. und Güterverwalter der Graf Ferdinand Bichy'schen Besitzungen Herrn Desiderius Kostyal de Tarno die Hand zum ewigen Bunde. Die standesamtliche Eheschließung vollzog der Matrimonialführer Senator Paul v. Szabo, während als Beistände vor dem Standesamte die Herren kön. Rath Arpad Barjassy de Esete, Schulinspektor in Arad und Andreas Daniel de Szamosujvar und Nemeth, Generalsekretär der Ersten ungarischen Versicherungsgesellschaft in Arad, — fungierten. Nachmittags um 4 Uhr fand die kirchliche Einsegnung des Herzensbundes in der Fabrik der Milleniumskirche durch den Pfarrer Dr. Stefan Pazner statt; hierbei fungierten als Beistände die Herren Arpad v. Barjassy und Sigmund Drmos de Csiker, kön. ung. Forstmeister in Lugos. Dem jungen Paare sowie beiderseitigen Eltern sind anlässlich des Hochzeitsfestes zahllose Gratulationen zugekommen.

Epidemische Krankheiten in Lugos. Eine besorgnißerregende Nachricht soll hier aufgezeichnet werden. In unserer Stadt ist die Diphtheritis- und Scharlach-Epidemie ausgebrochen und hat dieser Würgengel unserer Kleinen schon mehrere Opfer gefordert. Die kompetente Behörde hat die erforderlichen Palliativmaßregeln ergriffen und vor Allem die Schulsperre angeordnet.

Trauernachricht. Am verflossenen Samstag ist hier unser geschätzter Mitbürger und Kaufmann Herr Paul Hoffmann im Alter von 61 Jahren gestorben. Den Verbliebenen, welcher sich ungeteilter Sympathien erfreute, betrauert seine gramgebeugte Witwe und eine zahlreiche Verwandtschaft. Das Leichenbegängniß fand Montag nachmittags unter großer Beteiligung auf dem israel. Friedhofe statt.

Ein echter Schwabenstreich ereignete sich in einem Ort des württembergischen Bezirks Wiberach. Drei gar kundige Dekonomen begaben sich auf die Suche nach einem Gemeinbestier. Sie fanden in einem benachbarten Ort ein wunderschönes Exemplar, untadelhaft nach allen Seiten. Der Preis war sehr hoch, doch das Tier wurde gekauft und im Triumph in seine Heimat geführt. Einige Tage darauf aber machte man die schreckliche Entdeckung, daß der Stier ein Ochse war.

Konzert der Gymnasialschüler. Ermuntert durch den brillanten moralischen und materiellen Erfolg, den die bisherigen Veranstaltungen erzielten, arrangirte die reisere Gymnasialjugend auch heuer, am 6. d. M. im Theater ein Konzert, von dem wir schon a priori berichten könnten, daß es durch sein durchwegs exquisites Programm und seine auf künstlerischem Niveau stehenden Leistungen alle seine Vorgänger übertraf. Jede einzelne Nummer des abwechslungsreichen Programms war ein Kunstgenuß, und die einzelnen Darbietungen überragten sehr oft das Maß und die Grenzen des Dilettantismus. Als lever du rideau präsentirte sich die wackere Musikkapelle der Schuljugend mit ihrem tüchtigen Dirigenten Fritz Pauf und spielten den Rakoczy-Marsch in recht flotter Weise. Reichlichen Beifall ernteten die Herren Aurel Jseky und Sigmund Schiele, die mit der von ihnen gewohnten Bravour ein Duett aus Bizet's „Perlenfischer“ vortrugen. Eine Glanzleistung war der III. Aufzug aus dem historischen Schauspiel „Rodosto“, in welchem besonders Fräulein Klona Marjovszky durch ihr anmuthiges, liebliches Wesen und ihr unbefangenes, natürliches Spiel, ferner die Herren Szedlacssek und Müller exzellierten. In der darauffolgenden „Serenade vor dem Tisa-Hause“ boten die Studenten Pauf, Besan, Sugar und Beck eine viel akklamirte Leistung. Ernst Verdach brillirte in dem Melodrama „A vén cigány“, welches er mit Berve und Begeisterung vortrug, während Beno Besan die diskrete Klavierbegleitung besorgte. Nach zwei meisterhaften Violinpièzen des genialen Fritz Pauf folgte die humorvolle Heltai'sche Travestie von Gyray's Obfitos. Nikolenyi kopirte den Joannes Hary und A. Sternlicht den Studenten so meisterhaft, daß wir Schauspieler von Beruf zu hören glaubten. Die treffliche Leistung wurde so stürmisch akklamirt, daß Joannes Hary zu wiederholten Malen die ergötliche Erzählung seiner heldenhaften Abenteuer aufnehmen mußte. Die Musikkapelle exekutirte hierauf ein Potpourri aus „Eine Nacht in Venedig“. Eine erhebende Szene war die Schlußnummer, und als der Chor der Gymnasialschüler unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Walter den „Hymnus“ intonirte, erhob sich das ganze illustre Auditorium und lauschte mit sichtlichem Rührung den feierlichen Klängen der beglückenden Nationalhymne. Das Arrangement der äußerst glänzend gelungenen Veranstaltung lag in den bewährten Händen des Professors Tetsch. R g.

Der Postverkehr und die Feiertage. Behufs unge störter Abwicklung des erhöhten Postverkehrs anlässlich der nahenden Weihnachts- und Neujahrsfeiertage wird das Publikum von der Postdirektion auf Folgendes aufmerksam gemacht: Geld ist am zweckmäßigsten mittelst Postanweisung oder auch in gehörig versiegelten Kouverts zu senden. Geld und Pretiosen dürfen mit anderen Objekten nicht in ein Paket getan werden. Als Emballage empfehlen sich Holzkisten, geflochtene Körbe, Wachs- oder gewöhnliche Leinwand oder zumindest starkes Packpapier. Bei in Leinwand oder Papier gehüllten Paketen sind die Kreuzungspunkte der Bindschnur zu versiegeln. Besonders Gewicht ist auf die genaue und leserliche Adressirung zu legen. Die Adresse ist womöglich auf die Hülle des Pakets zu schreiben; geht das nicht, so schreibe man die Adresse auf eine kleine Holztafel, auf einen Lederlappen oder auf ein Täfelchen aus Papiermache, welches mit einer Schnur oder mit Draht an dem Paket zu befestigen ist. Wird die Adresse auf ein Papierblatt geschrieben, so ist dieselbe ganz aufs Paket zu kleben, und zwar so, daß sie die Bindschnur auf dem Adressblatte kreuzt. Es empfiehlt sich, ins Paket gleichfalls einen Zettel mit der genauen Adresse des Aufgebers und Empfängers zu legen, damit das Paket auch dann bestellbar sei, wenn das Adresstäfelchen eventuell in Verlust gerieth. Der Inhalt des Paketes ist auf dem Adressblatte sowohl, wie im Frachtbriefe genau und detaillirt anzugeben; bei Gegenständen, welche verzehrungssteuerpflichtig sind, hat auch die Quantität, respektive das Gewicht genau angegeben zu werden. Für Nachteile, die daraus erwachsen, daß die obbenannten Instruktionen nicht zur Genüge beobachtet werden, übernimmt die Post keine Haftung. Schließlich empfiehlt es sich, um eine allzugroße Anhäufung der Sendungen zu vermeiden, die Aufgabe möglichst am Vormittag zu besorgen.

Bist- und Neujahrskarten, vom Einfachsten bis zum Eleganteren in der Buchdruckerei Josef Szidon, Lugos, Palais Bortes.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche mir anlässlich des Ablebens meines teuren, unvergesslichen Gatten, des Herrn

Paul Hoffmann

entgegengebracht wurden, sage ich allen Jenen, die meinen herben Schmerz durch Trostesworte zu lindern suchten und sich so zahlreich an dem Begräbnisse meines teuren Gatten beteiligten, an dieser Stelle aufrichtigen und tiefgefühlten Dank.

Witwe Therese Hoffmann.

Anzeige.

Erlaube mir dem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, daß ich die

Sodawasser-Fabrik

meines verstorbenen Gatten, des Herrn

Paul Hoffmann

in ungestörter Weise weiterführen werde.

Indem ich bitte, das meinem unvergesslichen Gatten geschenkte Vertrauen auf meine Person übertragen zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll

Witwe Therese Hoffmann.

Anständige fleißige Leute

jeden Standes können ohne Vorkenntnisse als als dauernde oder Nebenbeschäftigung

mehrere hundert Kronen monatlich verdienen.

Gefl. Offerte mit Angabe der Beschäftigungs verhältnisse an

Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Merkur“ Budapest, V., Badgasse 3.

Aktienkapital K. 1.000.000.

Zahl 17085.—1903.

Temesvárer Markt-Anzeige

Der diesjährige

St-Nikolaus-Jahrmarkt

wird in der Zeit

vom 17. Dez. bis inkl. 21. Dez. 1903

abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist, von Donnerstag den 17. Dez. 5 Uhr früh angefangen, gestattet.

Temesvár, 28. Nov. 1903.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Bandl Rezsú, Oberstadthauptmann.

Banater Pferde- Hornvieh-, Schaf- und

Schweinemarkt.

5 Hst-, landwirthschaftl. Produkten-, Handels- und Gewerbemarkt.

Zu verkaufen

ein allen technischen Anforderungen entsprechender

Sodawasser-Apparat

samt 4—500 Stück Sodawasserflaschen für größere Fabrikation entsprechend.

Ebendort ein gut erhaltener

Feder-Wagen

preiswürdig abzugeben.

Zu erfragen bei

Demeter Zulu

Lugos, Facsetergasse.

Verlangen Sie nur Selle & Kary's

FREDIN

Bestes Schuhmittel für jedes feine Schuhwerk. Gelb und schwarz.

Besonders zu empfehlen für Boxcalfs-, Dscaria-, Chevreau- und Lackschuhe.

Wien, XII/1.

Die beliebtesten, vollkommensten

Gesichts-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind

AKACIA

-CRÈME 2 Kron.

-POUDER 1 "

-SEIFE 1 "

Hauptdepôt:

KRONEN-APOTHEKE

BUDAPEST, CALVIN-TÉR.

Gesetzlich geschützt.

ERSTE UNGARISCHE LANDWIRTSCHAFTS MASCHINENFABRIKS-Actiengesellschaft

Budapest, VI. vaczi-ut 19.

2500 Dampfresorgarnituren nebst verschieden. kleinen 1. Maschinen im Betrieb

Special-Abtheilung für MÜHLEINRICHTUNGEN. Auf Wunsch wird Provisorium gratis und franco voranodet.

KAISERBAD BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlammbäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannebäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

KATZER

Kürschnermeister Hoflieferant

Budapest, VI., Ó-utca 44.

Seine Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

GUMMI

und

FISCHBLASEN

pr. Dtzd. K. 2, 4, 6, 8, 10. die besten der Welt, versendet discret per Nachnahme oder gegen vorherige Geldsendung die erste Firma dieser Branche:

J. REIF

Specialist, WIEN, Brandstätte 3.

PREISLISTEN gratis.

MÖBEL

Risigo Auswahl in Schlaf-, Speise-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen. Billiger als wo immer.

NEMES & LENGYEL

Möbelfabrikanten

BUDAPEST, IV., Kecksméll-utca Nr 6, I.

ADRESSEN

aller Berufe u. Länder zur Versendung von Offerten und zur Ortladung von Geschäftsverbindungen (mit Portograntie) im Internat. Adressen-Bureau JOSEF ROSENZWEIG & Söhne Budapest, V., Nádor-utca 13. szám. Prospekte gratis und franco.

SANTALEGGER

Jungen Leuten ärztlich empfohlenes Mittel. Preis 3 Kronen. REICSPALATIN-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körut 17.

OSAN

ist der beste Schutz für Hals, Lunge, Mund u. Zähne übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel. OSAN-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Zahnpulver à 44 kr.

ROSENMILCH Schönheits-Mittel

Czerney's orientalische ist das beste und beliebteste. dazu 30 kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Selbe à 50 u. 85 kr. Tanningene ist das bewährteste Haarfärbemittel. Dunkelblond, braun und schwarz. Preis à. 1.50.

Anton J. Czerny, Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6. Prämirt in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc. Prospekte gratis und franco Depôts in Apotheken, Droguerien, Parfumerien etc.

RÖSER

LEHRANSTALT Budapest, VI., Aradi-utca 10. Gegründet 1853. Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge von 14—18 Jahren Höhere Handelsschule für Jünglinge von 14—18 Jahren. Erziehungs-Internat für einwohnende Schüler. — Die Zeugnisse dieser Anstalt sind staatsgültig und berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Nähere Erläuterung gibt kostenlos Johann Röser, Director.

EPILATOIR INTERNATIONAL

entfernt nach einzigartigem Gebrauch von Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegel 6 K Hauptdepôt: Dr Kovács Ernő's Apotheke Budapest, Gyár-utca 17. Erschienen „Toilette-Geheimnisse“ gratis.

Wir hiesigen treffen uns in BUDAPEST im

CAFFEE

NEW-YORK

Erzsébet-körut 9—11.

Benützen Sie Kerpel's HANDVERFEINERUNGS

Flüssigkeit; selbe verleiht innerhalb 3 Tagen eine weiche, zarte und überaus weisse Haut. 1 Flacon 90 Heller. Per Post versendet 4 Flacon franco

Apotheker KERPEL

Budapest, V., Lipót-körut 28.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer

BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.

gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Bezahlung: bis 2 1/2—3% Abzug: auf 50 Jahre 5.70% des Capit. 50 Jahre 5.20% des Capit. 33 1/2 : 6.50% : : 34 : 6. : : 22 : 8. : : 25 : 7. : : 15 : 9.80% : : 15 : 9.40% : : als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind. Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis.

JULIUS LEOPOLD

Interferieren Sie in Ihrem Interesse durch die ANNONCE-EXPOSITION Budapest, VII., Erzsébet-körut 54.

LE DÉLICE

Vergé CIGARETTENPAPIER Vergé CIGARETTENHÜSEN ÜBERALL ZU HABEN.

„Erste Südungarische Hausbrod-Bäckerei“

heute eröffnet habe.

Bei mäßigen Preisen diene ich mit **unverfälschtem Hausbrode vorzüglichster Qualität**, welches umso bestimmter Anklang finden dürfte, da ich täglich mehrmals backe, und somit in der angenehmen Lage bin, zu jeder Tageszeit vollkommen frisches Hausbrod abgeben zu können.

Meine Bäckerei befindet sich im Samuel Misrachi'schen Hause, Facsetergasse No. 617; **ausserdem habe ich zur Bequemlichkeit des hochgeschätzten Publikums, auch im Zentrum der Stadt, am Plage, im Hüpsch'schen Hause, auf dem Erzsébet-ter, ein Verkaufslokal eingerichtet.**

Ich bitte ergebenst um die gütige und tatkräftige Unterstützung des hochachtbaren Publikums und werde darauf außerordentlich bedacht sein, das ich durch vorzügliche Qualitäten, durch gewissenhafte, sorgfältige und entgegenkommende Bedienung alle gerechten Ansprüche befriedige.

JOSEF S. PAP

Inhaber der „Ersten Südungarischen Hausbrod-Bäckerei“.



Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken. Die erste Triester Cognac-Destillerie von Camis und Etoc in Barcola bei Triest empfiehlt inländischen

Medizinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Untersuchungsanstalt des allg. öst. Apothekervereines in Wien. 1/1 Flasche K. 5.—, 1/2 Flasche K. 2.60. Zu haben in **Lugos** in der **Adler-Apotheke** und in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften. 104-89

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Chemische Kontrolle der hohen t. k. Militärarm des Innern genehmigten Untersuchungslabors für Nahrungsmittel und Genussmittel Wien, IX., Spitalgasse 31.

PURGO K. u. g. Patent und geschützt

Uhrzeit, Juwelen auch auf RATENZAHLUNGEN
zu billigen festen Preisen bei **SEBENYI**
Uhrmacher und Juwelier
Budapest, Erzsébet-körut 28. i. St.
Filiale: II., Füzessy No. 21.
Preisreduktion gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten **KRIEGER'S REPARATOR**
1 Flasche 2 Kronen.
Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE, Budapest-Calvin-ter.**
110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbeitrag der Gewinne 14.459,000 Kronen.
BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.
Hauptcollektur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie
BUDAPEST, Andrássy-ut 60.
Allbekannte Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besonderes Glück!

Wenn Ihr Haar grau wird, benutzen Sie **Stella**.
Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker
BÉLA ZOLTAN
Hoflieferant
Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzog Josef
BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.

HEMOPATISCHE HEILANSTALT
Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrainn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt:
Dr. J. KOVÁCS
BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRUT 18. I. EM.

Das neue Modell No. X der **YOST** SCHREIBMASCHINE ist **ERSCHIENEN**
IDEE VOLLKOMMENHEIT
VERLANGEN SIE PROSPEKT
VON DER **YOST-SCHREIBMASCHINEN-ACTIEN-GESELLSCHAFT**
Budapest, NEW YORK, Paris.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, verfertigt billigst Atelier **RIVOLI**
BUDAPEST, VII., KERESPELI-UT 30.

Annoucen, Reclamen werden sachmässig, pünktlich u. am billigsten durch d. Annonc.-Expedition **ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ**
Budapest, VII., Erzsébet-körut 54.
In sämtlichen in- und ausländischen Zeitungen und Kalendern eingeschaltet.
Eigentümer: **Julius Leopold Redacteur.**

PLATSCHKEK VILMOS
anerkannt solidestes **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhause**
Budapest, IV. Központi Városház.
Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar **UMSONST** und franco versendet das Heil **„DAMEN-SECRETAIR“**
an jeder Dame auf Verlangen
RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Krentz“.
BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

Hôtel PÁRIS szálloda
Hotelier: P. SIMON.
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT No. 25.
100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electricischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen.

Dr. MAX SCHLESINGER'S WASSERHEILANSTALT Pozsony **UND SANATORIUM** (Collage).
In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet:
Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).

PURGO K. u. g. Patent und geschützt

